

Hexenprozesse / Hexenverfolgung Frankfurt am Main

Akten und Protokolle sind von mehr als 20 Hexenprozessen überliefert von 1494 bis 1714. Die meisten wurden über Monate, manche über Jahre in den Kerker geworfen, gefoltert, selten rehabilitiert und in der Regel nach dem Richterspruch aus der Stadt gejagt. Eine Verurteilung zum Tod oder eine Hinrichtung hat es nicht gegeben.

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

1541-1544 Hexenprozess

Johannes Janssen, Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters, Freiburg, Herder, 1924, S. 593.

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

1573 Frau des Heckers Bachwein

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

1585 Margarethe Runkel, freigelassen nach 8 Tagen.

Frank Baron, Faustus on Trial: The Origins of Johann Spies's 'Historia' in an Age of Witch Hunting, Walter de Gruyter, 01.01.1992, S. 60

1585 Hausfrau Gertraud Becker. Sie wird von Nachbarn beschuldigt, vom Rat verhört und "mit Wehe" befragt. Die in Frankfurt übliche Folter ist das Aufziehen. Sie lässt sich kein falsches Geständnis abpressen. Der Rat der Stadt holt das Gutachten eines Geistlichen, eines Prädikanten ein. Der empfiehlt Freilassung. Nach einmonatiger Haft kommt Gertraud Becker aus dem Gefängnis und wird für immer aus Frankfurt verbannt.

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

- 20 "Überaus vorsichtig im Hexenhandel benahm sich der Rat zu Frankfurt am Main. Außer einem Hexenprozeß, bei welchem eine Unschuldige länger als drei Jahre (1541-1544) im Kerker zubrachte und wiederholt gefoltert wurde, finden sich dort keine Berichte über Prozesse vor." Johannes Janssen, *Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters* (Freiburg: Herder, 1924) 8: 593. Janssen's assessment is not entirely accurate. According to Eschenröder, in the 1580s, at a time when executions for witchcraft were a daily experience elsewhere, two people were accused, and neither was executed. In 1585, Margarethe Runkel was blamed for illnesses that befell children in her neighborhood. Although neighbors issued numerous complaints, she was then let free after eight days with only a warning. Shortly thereafter, Gertraud Becker underwent a lengthy trial. She was also accused of practicing witchcraft and thus harming others. On the recommendation of Dr. Heinrich Kellner she was tortured several times. Two Lutheran ministers, Philipp Pistorius and Nikodemus Ulner, were called in to persuade Gertraud Becker to tell the "truth." Despite the massive pressure to produce a conviction, she steadfastly refused to confess to any diabolical activity. Dr. Kellner finally admitted that without a confession the case against her was inconclusive. She was not executed, thanks to the intervention of the ministers in her favor. But the city's final judgment was to expel the accused woman and her husband from Frankfurt. The Lutheran ministers thus showed extraordinary restraint at a time when most cases led to execution. Walter Eschenröder, *Hexenwahn und Hexenprozeß* (Gelnhausen: Kalbfleisch, 1932) 36-40.

Frank Baron, Faustus on Trial: The Origins of Johann Spies's 'Historia' in an Age of Witch Hunting, Walter de Gruyter, 01.01.1992, S. 60

Elisabeth Burgk, 1670/1671, Witwe eines Sachsenhäuser Bürgers. Nach 24 Monaten Freispruch und für ein Jahr der Stadt verwiesen.

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

Quellen:

Frank Baron, Faustus on Trial: The Origins of Johann Spies's 'Historia' in an Age of Witch Hunting, Walter de Gruyter, 01.01.1992, S. 60

Walter Eschenröder, Hexenwahn und Hexenprozeß, Dissertation, Gelnhausen 1932, S. 36-40

Peter Holle, Sie wurden gefoltert, doch wenigstens nicht verbrannt. Hexenwahn: in Frankfurt weniger stark als andernorts, in: Frankfurter Rundschau 3.1.1995

Johannes Janssen, Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters, Freiburg, Herder, 1924, S. 593